

Erfahrungsbericht Erasmus Wintersemester Uni Wien

WS 23 / 24

Master Psychologie

Vorbereitung

Ich habe mir schon zu Beginn des Masterstudiums überlegt, dass ich gerne ein Erasmussemester machen würde und bin dann im dritten Semester (Wintersemester) nach Wien gegangen. Mir hat es im Wintersemester sehr gut in Wien gefallen, weil ich im Oktober noch einige warme Tage hatte und dann den Herbst/Winter erleben konnte. Im Sommer ist Wien aber bestimmt auch sehr schön. Ich habe schon ein Jahr vor Abreise auf der Website der Uni Bremen die Kooperationen angeschaut und mir überlegt, wo ich gerne mein Auslandssemester machen würde. Es reicht aber auch, wenn man sich erst später Gedanken macht. Die Bewerbungsfrist ist am 15. Februar. Ich würde empfehlen, zur Infoveranstaltung des Fachbereichs im Dezember zu gehen. Zusätzlich habe ich mich in der Sprechstunde bei Frau Dr. Stahlke noch weiter informiert. Ich habe mich sehr schnell auf Wien festgelegt, weil ich die Stadt schon vorher einmal bereist hatte und sie mir da schon so gut gefallen hat und ich mir gut vorstellen konnte, für ein Semester in Wien zu leben.

Formalitäten im Gastland

Die Uni Wien schickt, nachdem man die Platzzusage bekommt, regelmäßig Mails mit Informationen und man wurde nach und nach aufgefordert, einzelne Angaben zu machen, was den Prozess sehr unkompliziert gemacht hat. Auch wird einem eine Koordinatorin zugeteilt, die man bei Fragen z.B. zur Kurswahl jederzeit kontaktieren kann. Ich fand den Kontakt zu ihr sehr hilfreich. Bei Ankunft in Wien muss man sich binnen 3 Tagen bei der Stadt im Bezirksamt melden.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Ich bin mit dem Zug nach Wien gereist. Wenn man früh bucht, kann man günstige Tickets bekommen, insbesondere wenn man eine Bahncard hat. Man konnte sich vor der Anreise schon für eine Begrüßungsveranstaltung anmelden, die Einladung bekommt man per E-Mail zugeschickt. Man konnte sich einen Termin (soweit ich mich erinnere) im ganzen September bis Anfang Oktober aussuchen. Viele Erasmusstudierende sind also auch schon während des Septembers da, deshalb kann man auch gut früher anreisen, wenn man möchte. Bei der Infoveranstaltung erhält man sein „Certificate of Arrival“. Hier kann man auch das entsprechende Dokument der Uni Wien mitbringen und sich unterschreiben lassen, oder man macht das nachträglich. Auch erhält man bei der Veranstaltung seine „u:card“, sprich

seinen Studierendenausweis, die man für die z.B. für die Bibliothek und für Prüfungen braucht. Die u:card kann man direkt vor Ort im Hauptgebäude an einem der vielen Automaten validieren. Der ESN (Erasmus Student Network) bietet in den ersten zwei Semesterwochen viele Veranstaltungen an (z.B. Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten, Weinwanderungen) und auch während des Semesters gibt es noch vereinzelt Veranstaltungen. Bei der Begrüßungsveranstaltung wird man auch über WhatsApp in eine Erasmus-Gruppe aufgenommen, über die auch viele gemeinsame Unternehmungen nach Interesse (Kunst und Kultur, Natur, Nachtleben usw.) organisiert wurden. Das International Office und die zugeteilte Erasmuskordinatorin stehen immer für Fragen bereit. An der Uni Wien wird nur der sog. ÖH-Betrag fällig, den man für ein Semester überweisen muss (ca. 22 Euro).

Kurswahl

Das Vorlesungsverzeichnis ist vorab einsehbar: <https://ufind.univie.ac.at/de/vvz.html>

Man kann, egal, ob man im Bachelor oder im Master ist, Kurse sowohl aus Bachelor und auch aus dem Master belegen. Die einzige Einschränkung bestand darin, dass man keine Masterarbeitskurse belegen konnte. Es war sehr angenehm, dass man Kurse in deutscher Sprache hatte. Sollte man bei der Kursanmeldung erstmal keinen Platz bekommen haben, lohnt es sich, zur ersten Sitzung des Seminars zu gehen. Als Erasmusstudent*in bekommt man meist trotzdem einen Platz (außer wenn sehr viele Erasmusstudent*innen im gleichen Seminar wären), weil hierfür extra mehr Kapazitäten zur Verfügung stehen. Es ist auch möglich, Kurse an anderen Fakultäten zu wählen, dafür hat jede Fakultät eine eigene Regelung. Das kann man im Detail hier nachschauen:

https://international.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/die/2_Student_Mobility/Incoming/Erasmus_Studienaufenthalte/Learning_Agreement_und_fachfremder_Mitbelegung-deutsch.pdf

In Wien gibt es, anders als in Bremen, in Seminaren generell eine Anwesenheitspflicht. Je nach Kurs darf man nur eine bestimmte Anzahl an Sitzungen versäumen. Die Bewertungen erfolgen ausschließlich durch volle Noten (1,2,3,4,5) ohne Abstufungen. Wenn man sich für den Uni-Sport interessiert, lohnt es sich, schon vorab zu recherchieren, wann die Anmeldung stattfindet. Als ich Anfang Oktober in Wien angekommen bin, war ich dafür zu spät.

Unterkunft

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, eine Unterkunft zu finden. Ich habe über wgsucht geschaut. Generell ist es in Wien eigentlich nicht so entscheidend, in welchem Bezirk man wohnt, weil es wirklich flächendeckend schön ist. Man kann sich aber daran orientieren, dass man in den Bezirken 1-9 auf jeden Fall recht zentral wohnt. Generell würde ich

empfehlen, in eine vollausgestattete WG/Wohnung zu ziehen, damit man keine Haushaltsutensilien mehr anschaffen muss.

Sonstiges

Semesterticket: Man kann sich über die „Wiener Linien“ ein Semesterticket kaufen, das gilt dann von Oktober bis Ende Januar (im Wintersemester). Der Wiener Nahverkehr ist sehr gut ausgestattet.

Kultur: Ich kann die App „Ticket Gretchen“ empfehlen, hier kann man als Student*in zum Teil sehr günstige Tickets fürs Theater, die Oper, usw. bekommen. Wer gerne sehr oft ins Kino geht, für den könnte sich das Ticket-Abo „Kino Non-Stop“ lohnen. Dieses hat eine Mindestlaufzeit von 4 Monaten. Im Wintersemester kann ich empfehlen, die „Viennale“ zu besuchen. Auch hier muss man schnell sein, um Tickets zu bekommen. Man kann sich bei den Vorstellungen aber auch noch vor Ort früh anstellen, dann kann man auch noch Glück haben.

Ausflüge: Wer im Winter nach Wien kommt, kann einen Tagestrip ins Skigebiet „Stuhleck“ machen. Ein Skiausflug ist eher teuer, aber das Skigebiet ist mit der Bahn gut an einem Tag zu erreichen. Im Wintersemester kann man in den ersten Wochen auch noch in der Wiener Umgebung wandern gehen oder in die Weinberge gehen und die letzten warmen Tage genießen.

Lebensmittel: Generell muss man sich darauf einstellen, dass die Lebensmittel in Wien etwas teurer sind als in Deutschland. Es gibt aber neben teureren Supermärkten (Billa, Spar) auch günstigere (Hofer, Penny), die eher mit Discounterpreisen in Deutschland vergleichbar sind.

Konto/Mobilfunk: Ich habe kein weiteres Konto eröffnet und keinen weiteren Mobilfunkvertrag abgeschlossen. Um die Kosten beim Geldabheben gering zu halten, habe ich eine größere Summe auf einmal abgehoben. Ich würde empfehlen, ein bisschen Bargeld direkt aus Deutschland mitzunehmen, es ist mir zwar nur zwei Mal passiert, aber manchmal kann man nur Bar zahlen.

Vergünstigungen: Oft gibt es Studierendenrabatte. Diese sind meist ans Alter geknüpft. (Meist ist einschließlich 26 die Grenze).

Nach der Rückkehr

Bevor man Wien verlässt, sollte man sich das „Certificate of Departure“ unterzeichnen lassen. Dies geht an der Uni Wien frühestens 5 Tage vor Abreise. Da sollte man auch auf die

Öffnungszeiten des International Office Wien achten. Allerdings bietet das IO am Semesterende auch meist noch zusätzliche Öffnungszeiten an. Auch muss man sich bei der Stadt Wien wieder abmelden. Nach Abreise kann man sich Kurse in Bremen anerkennen lassen. Dafür muss man sich den Antrag auf Anerkennung runterladen und ausfüllen.

Fazit

Ich finde, dass Wien eine lebenswerte Stadt ist und kulturell wahnsinnig viel zu bieten hat, sodass es einem auf jeden Fall nicht langweilig wird. Durch das umfangreiche Seminarangebot aus unterschiedlichen Schwerpunkten in Wien (Klinische und Gesundheitspsychologie, Entwicklung und Bildung, Gehirn und Geist, Arbeit, Wirtschaft und Gesellschaft), aus denen man frei wählen kann, hat man die Chance, in seinem Studium Akzente nach den eigenen Präferenzen zu setzen. Ich habe durch meinen Aufenthalt viele schöne Erinnerungen gesammelt, konnte mich mit anderen Studierenden aus Europa austauschen und könnte mir gut vorstellen, noch einmal z.B. für ein Praktikum oder einfach so nach Wien zurückzugehen. Ich kann es auf jeden Fall empfehlen, fürs Erasmussemester nach Wien zu gehen.